

# Fachforum Oberbayern

Gesundheitliche Chancengleichheit in allen Lebensphasen

Wo stehen wir? Wo wollen wir hin?

30. März 2023

Einblick in den Workshop  
Gesund im mittleren  
Lebensabschnitt

Gefördert mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V.

# Definition von Gesundheitlicher Chancengleichheit

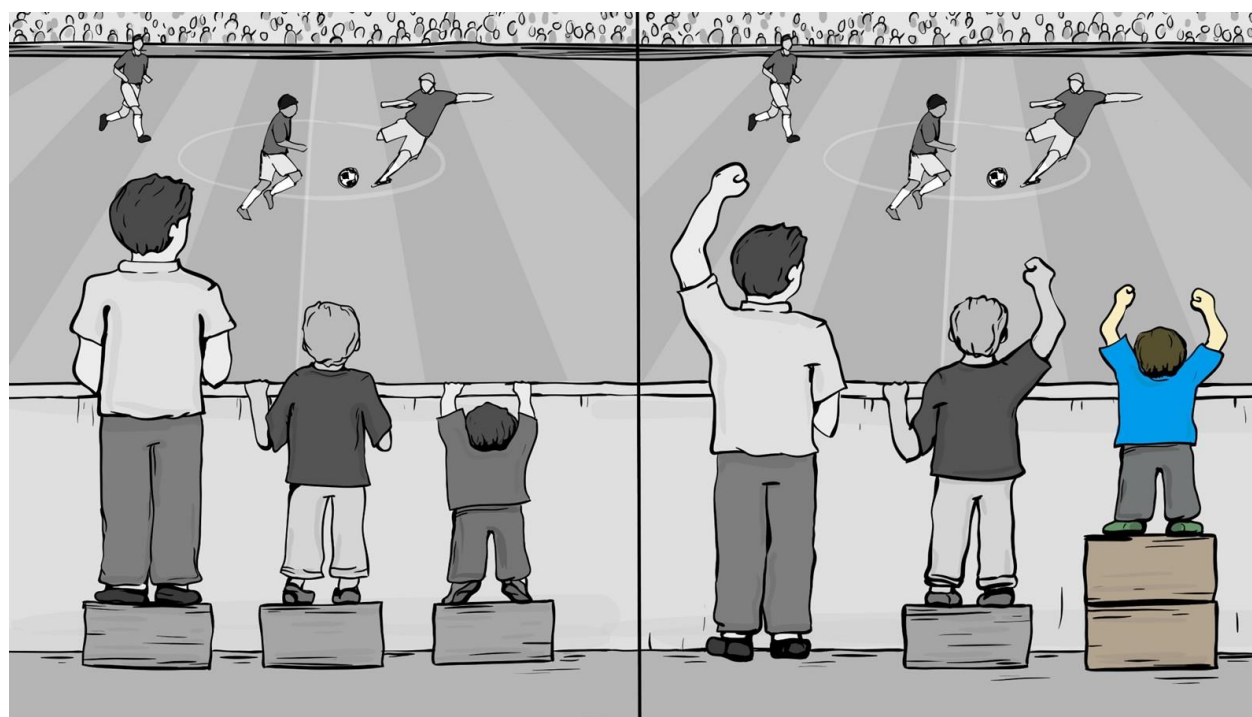
---

Das bedeutet  
**„Gesundheitliche Chancengleichheit“**  
für mich...

Das bedeutet „Gesundheitliche Chancengleichheit“ für mich...

Selbstbestimmung Partizipation  
Vielfältigkeit Zugang Diversität  
Übergänge Teilhabe  
Vernetzung  
Gender Zusammenarbeit  
Motivation Nachhaltigkeit  
Barrierefreiheit Heterogenität

# Was heißt Gesundheitliche Chancengleichheit?



©LZG Bayern

# Was heißt Gesundheitliche Chancengleichheit?

---

„Wir müssen Teilhabe überhaupt erst möglich machen.“

„Der Zugang zur Gesundheitsversorgung muss frei und offen für alle Menschen sein.“





„Ich möchte Frauen mit Migrationshintergrund helfen. Die sind meistens im mittleren Lebensabschnitt.“

„Ich gehöre ja auch zu dieser Gruppe. Wir sind die *Sandwich-Generation*.“

„Es ist ein sehr relevantes Feld, besonders wegen den vielen Übergängen, die stattfinden. Zum Beispiel in die Rente.“

„Es gibt viele Initiativen für Alt und Jung aber in der Mitte ist eine Lücke. Vor allem der Unterschied zwischen Männer und Frauen wird auch noch nicht berücksichtigt.“

Wieso haben Sie sich für den Workshop „Gesund im mittleren Lebensabschnitt“ entschieden?



# Interaktive Phase I



## Bestehende Maßnahmen: Was haben wir schon?

- Welche Maßnahmen wurden bereits bei Ihnen vor Ort oder in Ihrer Einrichtung in Bezug auf die Verbesserung der Gesundheitlichen Chancengleichheit ergriffen?
- Welche positiven Erfahrungen haben Sie dabei gemacht?

## Handlungsbedarf: Wo sehen wir Handlungsbedarf?

- Wer ist bei Ihnen vor Ort benachteiligt?
- Welcher Bedarf wird von diesen Menschen selbst benannt?

# Bestehende Maßnahmen: Was haben wir schon?

---

## Welche Maßnahmen wurden bereits bei Ihnen vor Ort oder in Ihrer Einrichtung in Bezug auf Verbesserung der Gesundheitlichen Chancengleichheit ergriffen? (1/3)

- Gesundheitstreffs, Arbeitskreise, Angehörigengruppen
- Vielfältige Freiwilligenleistungen: Sozialpass
- Muttersprachliche Infoveranstaltungen
- Schulungen von Multiplikator/-innen
- Angebote von Sportvereinen: Inklusionssport, Runder Tisch Sport (niederschwellig breite Betreuungsangebote), Nightball (abendlicher Ballsport für Kinder, Jugendliche und Erwachsene)
- Bewegungsgruppen, Wander- und Walkinggruppen





# Bestehende Maßnahmen: Was haben wir schon?

---

## Welche Maßnahmen wurden bereits bei Ihnen vor Ort oder in Ihrer Einrichtung in Bezug auf Verbesserung der Gesundheitlichen Chancengleichheit ergriffen? (2/3)

- Bedingungen für ein gesundes Arbeitsumfeld -> Höhenverstellbare Tische, dezentraler Arbeitsplatz, Brille mit Blaufilter
- Internationale Frauen Cafés, offenes montags Café
- Vätergruppen: Aktivitäten mit Kind für alleinerziehende Väter, Karriereberatung, psychosoziale Beratung
- Mädels Kochen: Bewegung am Herd
- „TAFF“: Therapeutische Angebote für Geflüchtete
- „GesundheitsTreff Hasenberg“: „Fit mit Kind“, Beratung, Vermittlung



# Bestehende Maßnahmen: Was haben wir schon?

---

## Welche Maßnahmen wurden bereits bei Ihnen vor Ort oder in Ihrer Einrichtung in Bezug auf Verbesserung der Gesundheitlichen Chancengleichheit ergriffen? (3/3)

- „Mit Migranten für Migranten (MiMi)“: interkulturelle Gesundheitsförderung und Prävention
- „Bildung und Teilhabe (BuT)“
- „BürgerBahnhof“
- „TraumaNetzwerk“
- „Chaos im Leben – Leben in Chaos“



# Bestehende Maßnahmen: Was haben wir schon?

## Wer ist bei Ihnen vor Ort benachteiligt?

- Menschen mit körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen
- Personen mit Flucht- und Migrationshintergrund
- Menschen in schwierigen Wohnsituationen
- Alleinerziehende
- Arbeitslose Menschen
- PPC-Angehörige (Pädriatische Palliative Care)



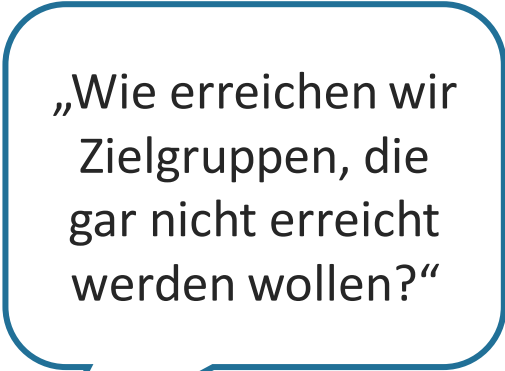


# Handlungsbedarf: Wo sehen wir Handlungsbedarf?

---

## Welcher Bedarf wird von diesen Menschen selbst benannt? (1/2)

- Vereinheitlichung der Zuständigkeit
- Betreuung von Kindern und betreuungsbedürftigen Erwachsenen
- Verbesserung der generellen Barrierefreiheit
- Mindern von Sprachbarrieren
- Setzen von sinnvollen und verstehbaren Leitlinien
- Klar abgegrenzte Arbeitszeit (Verlust durch Digitalisierung)
- Aufbau von Infrastruktur -> besonders für Arbeitswege



„Wie erreichen wir Zielgruppen, die gar nicht erreicht werden wollen?“



# Handlungsbedarf: Wo sehen wir Handlungsbedarf?

---

## Welcher Bedarf wird von diesen Menschen selbst benannt? (2/2)

- Hilfe beim Einleben und Vernetzen von Neubürger/-innen
- Geschlechterspezifische Gesundheitskompetenzen; Gender Medizin; Verbesserung der medizinischen Forschung für Mann und Frau
- Hilfe bei Orientierung im Gesundheitswesen für Migrant/-innen
- Erreichen eines gesunden Rentenalters
- „Es gibt mehr als nur alt und jung.“
- Mehr Beratungsmöglichkeiten für Menschen im mittleren Lebensabschnitt
- Mehr Fokus auf die Gesundheit von Berufstätigen

# Handlungsbedarf: Wo sehen wir Handlungsbedarf?

---

„Eigentlich wissen wir gar nicht so genau, was die Zielgruppe selbst möchte.“





# Interaktive Phase II



## Idee: Was können wir tun?

- Welche Ideen fallen Ihnen ein, um Menschen in schwierigen Lebenslagen in ihrer Gesundheit zu unterstützen?
- Wer oder was könnte Ihnen dabei helfen?

## Herausforderungen: Was fordert uns heraus?

- Was hält Sie eventuell von der Umsetzung entsprechender Maßnahmen oder Programme ab?
- Wie können wir Sie seitens der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit in Ihrer Arbeit unterstützen?

# Idee: Was können wir tun?

---

## Welche Ideen fallen Ihnen ein, um Menschen in schwierigen Lebenslagen in ihrer Gesundheit zu unterstützen?

- Wichtigkeit und Erfolg von persönlichem Kontakt -> Aufsuchen der Zielgruppe (von Haus zu Haus gehen, Telefonate,...)
- Nutzen von zielgruppenspezifischen und diversen Kommunikationswegen
- Nutzen geeigneter Sprache: nicht nur Fremdsprachen gemeint; einfache Sprache
- Niederschwelligkeit von Projekten
- Verwenden von bereits vorhandenen Vernetzungen und Gruppendynamiken

# Idee: Was können wir tun?

---

## Wer oder was könnte Ihnen dabei helfen?

- Multiplikator/-innen
- Hochschulen
- Kleine (nicht kostenlastige) Bedarfserhebung: z.B. kurze Fragebögen
- Die Zielgruppe selber Angebote leiten lassen
- „Essen funktioniert immer!“ Verbinden von Menschen durch z.B. gemeinsames Kochen

„Institutionen, die bereits Kontakt zu Zielgruppe haben. Zum Beispiel Jobcenter zu Alleinerziehenden.“



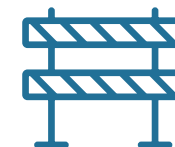


# Herausforderungen: Was fordert uns heraus?

---

## Was hält Sie eventuell von der Umsetzung entsprechender Maßnahmen oder Programme ab?

- Datenschutzbestimmungen: vorhandene Kontaktdaten dürfen nicht genutzt werden
- Vermeiden von Stigmatisierung der Zielgruppe
- Zu geringe Finanzierung
- Heterogenität des Alters und der Hintergründe von Personen im mittleren Lebensabschnitt
- „Wo finde ich eine Träger, der mich im Thema Kommunikation unterstützen kann?“



# Herausforderungen: Was fordert uns heraus?

---

„Wir leben in einer isolierten  
Gesellschaft.“



# Herausforderungen: Was fordert uns heraus?

## Wie können wir Sie seitens der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit in Ihrer Arbeit unterstützen?

- Kommunikation und Publikation von Angeboten  
→ vielfältige Medienkanäle zum Erreichen der Bedarfsgruppen
- Verbreitung von Good Practice Beispielen
- Begleitung und Unterstützung bei Konzepterstellung
- Unterstützung und Durchführung von Workshops (auch im kleinen Rahmen möglich)



# Wie wir Sie seitens der KGC unterstützen können

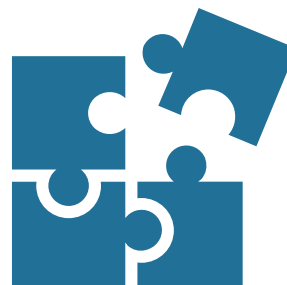
## Weiterführende Links:

**Überblick über Zielgruppen und Beratungsangebote der KGC:**

<https://lzg-bayern.de/files/2020/06/angebotsflyer-kgc-bayern.pdf>

**Good Practice Projektbeispiele:**

<https://lzg-bayern.de/projektbeispiele/good-practice-videos>



**Informationen zur LRV-Förderung und Beratung:**

<https://lzg-bayern.de/taetigkeitsfelder/geschaeftsstelle-landesrahmenvereinbarung-praevention-bayern>

**Aktuelle Informationen zur Gesundheitlichen Chancengleichheit:**

<https://lzg-bayern.de/medien/newsletter>



# Was sind die nächsten Schritte?

---



„Wir brauchen mehr Zuständigkeit für die Gesundheits- und Bewegungsförderung für Menschen im mittleren Alter.“

„Uns betrifft die Vernetzung der vielen Dinge, die wir haben. Es ist unglaublich wichtig voneinander zu wissen.“



# Workshop „Gesund im mittleren Lebensabschnitt“ Was nehmen wir aus dem Workshop mit?

---

1. Wichtigkeit, Menschen im erwerbstätigen Alter zu erreichen
2. Niederschwelliges Umsetzen von Bedarfsanalysen möglich
3. Ideen zur Zielgruppenansprache
4. Anregungen, Angebote barrierearm zu gestalten



# LZG

Landeszentrale für  
Gesundheit in Bayern e.V.



GKV-Bündnis für  
**GESUNDHEIT**



Bayerisches Landesamt für  
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit



## Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bayern

Referentinnen:

**Amelie Fürbeck**

E-Mail: fuerbeck@lzg-bayern.de

**Andrea Wolff**

E-Mail: wolff@lzg-bayern.de



Gefördert mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V.

